

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD Brandenburg, Alleestraße 9, 14469 Potsdam

David Kolesnyk
Generalsekretär

Verband Verkehr und Logistik
Berlin und Brandenburg e.V.
Herrn Geschäftsführer Matthias Schollmeyer
Juliusstraße 52
12051 Berlin

per E-Mail: info@vvl-berlin.de

Potsdam, 15.07.2024

Ihre Wahlprüfsteine an die SPD Brandenburg

Sehr geehrter Herr Schollmeyer,

vielen Dank für die Übersendung der Wahlprüfsteine des Verbandes Verkehr und Logistik Berlin und Brandenburg e.V., die ich Ihnen hiermit gern beantworte.

> *E-Mobilität/Alternative Fahrzeugantriebe: Die Logistikbranche wird im Zuge der Verkehrswende vor große Herausforderungen gestellt.*

Durch welche Maßnahmen und/oder Anreize werden Sie die Unternehmen beim Umstieg auf klimafreundlichere Nutzfahrzeuge unterstützen?

Die Bundesregierung hat das Ziel, dass bis 2030 etwa ein Drittel der Fahrleistung im schweren Straßengüterverkehr elektrisch erbracht werden soll. Es wird daher mit Vertretern von Logistik- und Branchenverbänden ein gemeinsames Maßnahmenpapier erarbeitet.

Derzeit gibt verschiedene Anreize des Bundes um Unternehmen beim Umstieg auf klimafreundliche Nutzfahrzeuge zu unterstützen u. a. die Förderung bei der Fahrzeugbeschaffung und bei der Errichtung gewerblicher Schnellladeinfrastruktur. Wir haben ein Zehn-Punkte-Programm zur Beschleunigung des Ausbaus der Hochspannungsnetze in Brandenburg gestartet und sind mit den Netzbetreibern zur Errichtungspflicht von Ladeinfrastruktur im Gespräch. Darüber hinaus werden wir insbesondere die Kommunen dabei unterstützen, in Zusammenarbeit mit den regionalen Energieversorgern Konzepte zum Ausbau der Ladeinfrastruktur zu entwickeln.

Fachkräftemangel & Ausbildung: Wie werden Sie künftig sicherstellen, dass die Speditions- und Logistikbranche Zugang zu qualifizierten Arbeitskräften hat? Welche Programme werden entwickelt, um Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Branche zu fördern?

Unser Arbeitsmarkt ist durch Pendlerbewegungen zwischen Berlin und Brandenburg gekennzeichnet, weshalb wir den gemeinsamen Arbeitsmarkt in der Hauptstadtregion mit abgestimmten Fach- und Arbeitskräftemaßnahmen voranbringen. Wir werden die Gewinnung von Fachkräften ganzheitlich angehen. Dazu zählen Wohnraum, die soziale Infrastruktur, das Zusammenwirken von Alteingesessenen und Zugezogenen. All das werden wir mit einer gezielten Anwerbeoffensive flankieren.

Brandenburg soll weiterhin als Ausbildungsstandort attraktiv bleiben. Wir wollen verstärkt auch länderübergreifend Jugendliche, insbesondere mit Blick auf Berlin, für Ausbildungsplätze gewinnen. Dazu werden wir auch mehr Plätze in Azubiwohnheimen anbieten und die dortige Miete deckeln.

Geflüchtete werden wir noch konsequenter in den Arbeitsmarkt integrieren. Wer sein eigenes Geld verdienen kann, soll das auch tun. Dazu muss im Bereich der Zuwanderung die Arbeitsaufnahme ab dem ersten Tag möglich sein. Projekte wie „Spurwechsel“ und Initiativen wie „Make it in Germany“ werden gezielt gefördert. Zudem müssen ausländische Abschlüsse und fachliche Qualifikationen unbürokratisch anerkannt und unkompliziert Fort- und Ausbildungsangebote wahrgenommen werden.

Die berufliche Weiterbildung ermöglicht die Erschließung von neuen Berufsfeldern für die Beschäftigten und neue Einsatzmöglichkeiten für die Unternehmen. Dieses Potential wollen wir stärker nutzen.

Bürokratie: Was gedenken Sie zur Entlastung der Logistikbranche, als dem Rückgrat der wirtschaftlichen Entwicklung, zu tun?

Zur Stärkung der Wirtschaft werden wir Bürokratie abbauen und Genehmigungen vereinfachen. Deshalb wollen wir alle staatlichen Aufgaben und Rechtsvorschriften in unserem Land kritisch prüfen, um unnötige Bürokratie abzubauen. Dazu werden wir einen Sonderausschuss im Landtag Brandenburg einsetzen. Das Ziel soll sein, dass es weniger und nicht mehr Normen und Standards gibt. Abläufe sollen entschlackt und Prozesse beschleunigt werden.

Die Förderung soll schneller, einfacher und serviceorientierter erfolgen. Wer Fördermittel benötigt, soll einfach und schnell Anträge stellen können, und das komplett digital.

Wie ist die Position zu einer Vereinheitlichung und Vereinfachung bei Fahrverboten an nicht bundeseinheitlichen Feiertagen?

Um stabile Lieferketten im Güterverkehr aufrecht zu erhalten und die Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft sicherzustellen, werden wir am bewährten Verfahren festhalten und das Sonn- und Feiertagsfahrverbot für LKW im Einzelfall durch Ausnahmegenehmigungen aussetzen.

Wie sollte Brandenburg zukünftig die Streckengenehmigung für den Betrieb von Lang-LKW handhaben?

Wir werden im Rahmen des Sonderausschusses „Bürokratieabbau“ die Kriterien der Streckenfreigabe für Lang-Lkw der Typen 2 bis 5 evaluieren und ggf. überarbeiten und weiterentwickeln. Für uns ist die Verkehrssicherheit eine wesentliche Voraussetzung, ob eine Strecke mit Lang-Lkw befahren werden darf.

Mobilitätsgesetz Brandenburg: Das Anfang 2024 verabschiedete Mobilitätsgesetz soll den Rechtsrahmen für die Verkehrswende in Brandenburg und eine klimaneutrale Mobilität bis spätestens 2045 darstellen. Wie stellen Sie sicher, dass die bisher im Gesetz kaum berücksichtigten Belange des Wirtschaftsverkehrs besser berücksichtigt werden?

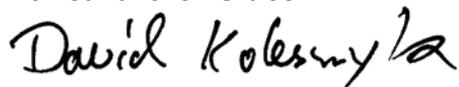
Mit der Verabschiedung des Mobilitätsgesetzes wurde die Landesregierung in einem Begleitbeschluss beauftragt, den notwendigen Regelungsbedarf für den Wirtschaftsverkehr zu prüfen und Vorschläge für einen Abschnitt Wirtschaftsverkehr zu erarbeiten. Entsprechend des Prüfergebnisses werden wir das Mobilitätsgesetz gegebenenfalls dahingehend anpassen.

Infrastruktur: Die Leistungsfähigkeit der Brandenburger Wirtschaft ist abhängig von einem leistungsfähigen Verkehrsnetz. Dazu gehört auch der Erhalt/Neubau der nachgelagerten Infrastruktur wie den Gleisanschlüssen in Güterverkehrszentren und die Anbindung der Häfen. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Infrastruktur für den Güterverkehr zu verbessern und das Verkehrsnetzwerk auszubauen?

Für eine sichere Versorgung der Bevölkerung und der Unternehmen mit Waren und Rohstoffen sind ein reibungsloser Güterverkehr und eine gut funktionierende Logistik grundlegende Voraussetzungen. Für einen nachhaltigen Güterverkehr ist uns wichtig, dass beim Transport jeweils der wirtschaftlichste und umweltfreundlichste Verkehrsträger wie Schiene, Straße, Wasser und Luft genutzt wird. Um die Zahl der Lkw auf den Straßen zu verringern, fördern wir

den Schienengüterverkehr. Wir werden den Neubau bzw. die Reaktivierung von Gleisanschlüssen unterstützen. Gewerbe- und Industriegebiete sollen über die Schiene oder nahegelegene Umschlaganlagen bedienbar werden. Wir fördern den Kombinierten Verkehr, also die flexible Verladung von Gütern zwischen Schiene und Straße, durch Aus- und Neubau von Umschlaganlagen. Diese Variante des Güterverkehrs ist nicht nur klimaschonender als der reine Straßentransport, sie ist gerade bei grenzüberschreitendem Verkehr oft kostengünstiger. Dazu gehört auch der Ausbau der Schieneninfrastruktur mit dem Ziel höherer Kapazität für den Güterverkehr. Die fortschreitende Digitalisierung wird hier in Zukunft weitere innovative Konzepte ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen



David Kolesnyk
Generalsekretär